



René Pranz schaffte das Ticket für Rio. Da war Moritz Hinterseer noch Co-Trainer. Jetzt ist er der Chef. BILD: SNS/SP

Moritz Hinterseer übernimmt Chefrolle

Der Salzburger Fechtverband fand den Nachfolger für den zurückgetretenen langjährigen Chefcoach Hannes Jetz in seinen eigenen Reihen.

OTHMAR BEHR

SALZBURG. Neustart im Salzburger Fechtssport: Ab sofort laufen bei Chefcoach Moritz Hinterseer die Fäden der sportlichen Belange zusammen. Der 32-Jährige übernimmt das Amt von Hannes Jetz, der zehn Jahre lang für die Trainingsarbeit zuständig war. Jetz übersiedelt aus privatem Anlass nach Wien und zieht sich vom Fechtssport zurück.

Hinterseer geht bestens vorbereitet in seine neue Aufgabe. In seinen zwölf Jahren im nationalen und internationalen Turniersport erkämpfte er 16 Goldmedaillen und war zwei Mal zweit-

bester Florett-Junior der Welt. Verletzungen warfen ihn mehrfach zurück. Eine Olympiateilnahme blieb ein Traum. Das hatten seine Verbandskollegen Roland Schlosser und René Pranz geschafft. Daran will Hinterseer anknüpfen.

„Das oberste Ziel ist natürlich die fünfte Olympiateilnahme hintereinander eines Sportlers oder einer Sportlerin aus dem Salzburger Fechtzentrum, und die Planungen gehen schon darüber hinaus. Wir wollen die heutige Kadetten- und Juniorengruppe auf internationales Niveau bringen. Das Vorhaben heißt Generation 2024“, sagte Hinterseer am

Dienstag. Zu seiner Freude entschloss sich René Pranz nach seiner Enttäuschung bei Olympia in Rio (Ausscheiden nach klarem Fehlurteil) zur Fortsetzung der Laufbahn und hat Tokio 2020 im Visier. Auch Olivia Wohlgenuth, knapp in der Quali für Rio gescheitert, ist wieder voller Tatendrang. Hinterseer, der mehrere Trainerkurse mit Auszeichnung absolviert hat, wird eng mit Nationalcoach Evgeni Pickmann zusammenarbeiten.

Auf Landesebene gehören Pranz, Nico Russ sowie Vater und Verbandspräsident Roman Hinterseer zum Team des neu bestellten Chefcoachs.